

Weitere Polioviren-Nachweise in Abwasserproben

In den vergangenen Wochen wurden in Abwasserproben wieder Polioviren nachgewiesen, die vom Schluckimpfstoff abgeleitet sind (*circulating vaccine-derived poliovirus type 2*, cVDPV₂). Nicht oder nicht vollständig geimpfte Menschen, die sich mit cVDPV₂ infizieren, können in seltenen Fällen an Poliomyelitis (Kinderlähmung) erkranken, daher hat die Überprüfung und Vervollständigung des Impfschutzes sowie die Nutzung der Enterovirus-Surveillance hohe Bedeutung.

Die cVDPV₂-Nachweise stammen aus Abwasserproben mehrerer Standorte und aus mehreren Kalenderwochen (KW), darunter Dresden (KW 17/2025, KW 19/2025, KW 21/2025 und KW 23/2025), Mainz (KW 15/2025 und KW 19/2025), München (KW 21/2025, KW 22/2025 und KW 23/2025) und Stuttgart (KW 21/2025). Genomsequenzierungen am Nationalen Referenzzentrum für Poliomyelitis und Enteroviren (NRZ PE) haben ergeben, dass die aktuell detektierten Polioviren zum selben europäischen Cluster gehören wie die Ende 2024/Anfang 2025 in Abwasserproben aus Spanien, Polen, Deutschland, Finnland und dem Vereinigten Königreich nachgewiesenen Viren.

Die Virusnachweise im Abwasser sind ein Indikator dafür, dass es Menschen im Einzugsgebiet von Klärwerken gibt, die mit cVDPV₂ infiziert sind und den Erreger mit dem Stuhl ausscheiden. Menschen, die vollständig gegen Poliomyelitis geimpft sind, erkranken zwar nicht, können sich aber infizieren und zur Verbreitung des Erregers beitragen. Nicht oder nicht vollständig geimpfte Menschen, die sich mit cVDPV₂ infizieren, können in seltenen Fällen an Poliomyelitis erkranken. Die Übertragung des Erregers erfolgt hauptsächlich fäkal-oral über Kontaktinfektionen. In Ländern mit hohen Hygienestandards spielen respiratorische Übertragungen vermutlich eine größere Rolle als Kontaktinfektionen, da sich die Viren zuerst im Rachen vermehren.

Die Abwasser-Surveillance kann keinen Hinweis auf die genaue Anzahl infizierter Menschen geben. Es ist weiterhin unklar, ob es sich um multiple, parallele Importe aus einem oder mehreren bisher nicht identifizierten Ländern oder um lokale Übertragungen handelt. Eine Übertragung innerhalb Deutschlands wurde bislang nicht nachgewiesen, auch wurden dem Robert Koch-Institut (RKI) bislang keine klinischen Fälle von Poliomyelitis übermittelt.

In Anbetracht der langen Dauer des Geschehens und der Nachweise von cVDPV₂ an verschiedenen Standorten erscheint es jedoch zunehmend wahrscheinlicher, dass zumindest lokal begrenzt eine Übertragung von cVDPV₂ zwischen Menschen stattfindet. Eine vollständige Poliomyelitis-Impfung ist der wichtigste Schutz vor der Erkrankung, weshalb hier nochmals ausdrücklich an die Überprüfung und Sicherstellung des Impfschutzes erinnert wird.

Das RKI ist weiterhin im Austausch mit den betroffenen Bundesländern, dem Europäischen Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC) und der Weltgesundheitsorganisation. Die Empfehlungen für medizinisches Personal, die vom RKI in den vergangenen Monaten mehrfach publiziert wurden, gelten weiterhin ([Epid Bull 48/2024](#), [Epid Bull 49/2024](#), [Epid Bull 5/2025](#), [Epid Bull 16/2025](#)). Insbesondere sollten die impfenden Ärztinnen und Ärzte sowie Eltern darauf hinwirken, dass im ersten Lebensjahr ein vollständiger Impfschutz gegen Poliomyelitis gemäß den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) aufgebaut wird und dass eventuell bestehende [Impflücken im Kindes- und Jugendalter](#) zeitnah geschlossen werden.

Um Personen, die cVDPV₂ ausscheiden oder gar an Poliomyelitis erkrankt sind, frühzeitig zu erkennen, sollten Ärztinnen und Ärzte sowie medizinische Labore auch die Nationale Enterovirus-Surveillance nutzen.

Im Rahmen der Enterovirus-Surveillance wird allen pädiatrischen und neurologischen Kliniken zur differentialdiagnostischen Abklärung von viralen Meningitiden bzw. Enzephalitiden sowie akuten schlaffen Paresen eine unentgeltliche Enterovirus-Diagnostik aus Stuhl- oder Liquorproben angeboten (Laborstandorte und Einsende-scheine unter www.rki.de/EVSurv). Außerdem bietet das NRZ PE einen unentgeltlichen Poliovirus-Ausschluss in Enterovirus-positiven Patientenproben.

Autorinnen und Autoren

Robert Koch-Institut

Vorgeschlagene Zitierweise

Robert Koch-Institut: Weitere Polioviren-Nachweise in Abwasserproben

Epid Bull 2025;27:13-14 | 10.25646/13271

Open access



[Creative Commons Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)